



# KONJUNKTURBERICHT JAHRESBEGINN 2022

DIE WIRTSCHAFT IN WESTMECKLENBURG  
AUF EINEN BLICK



metropolregion hamburg

Im Vergleich zum Herbst 2021

Wirtschaft zwischen Hoffen und Bangen.

**GESCHÄFTSERWARTUNGEN**



Beschäftigungsplanungen von Unsicherheiten und Fachkräftemangel bestimmt.

**BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE**



Investitionsabsichten trüben sich wieder ein.

**INVESTITIONSABSICHTEN**

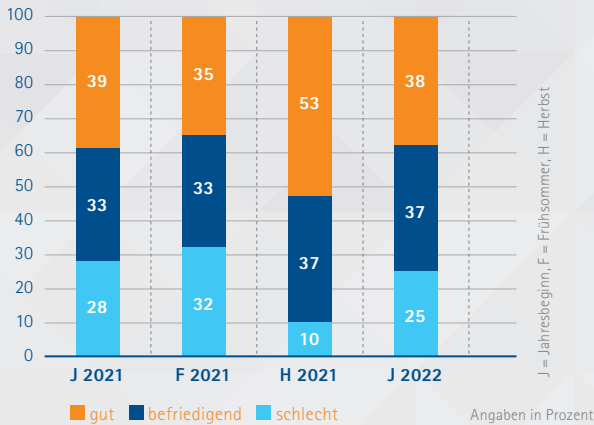


Exportaussichten stark durch Pandemie und geopolitische Spannungen belastet.

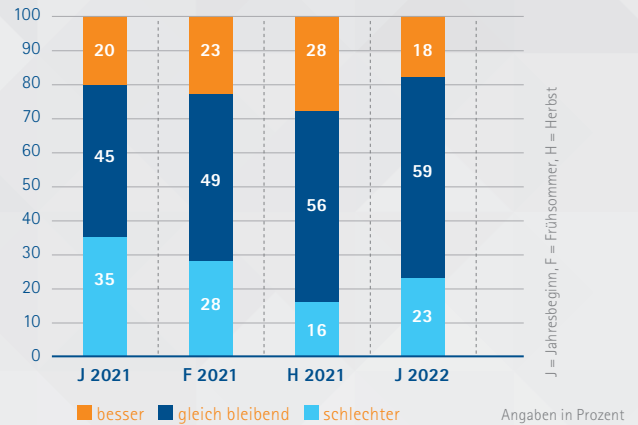
**EXPORTERWARTUNGEN**



## GESCHÄFTSLAGE DER UNTERNEHMEN



## GESCHÄFTSERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN



### VERHALTENER JAHRESAUFTAKT

Die Wirtschaft in Westmecklenburg startet verhalten in das Jahr 2022. Die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie sowie Lieferengpässe und steigende Preise für Energie- und Rohstoffe setzen den Unternehmen zu. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau wie zum Jahresauftakt 2021. Sie liegen jedoch deutlich unter den Werten vom vergangenen Herbst. Dies spiegelt sich auch im IHK-Konjunkturklimaindex für Westmecklenburg wider. Der Index, der die Lage und Erwartungen der Unternehmen gleichrangig und im Zeitverlauf darstellt, fällt um 16,2 Punkte auf aktuell 107,8 Zähler.

### ERWARTUNGEN ENTtäUSCHT

Besonders die Erwartungen der Unternehmen haben sich eingetrübt. Noch im Herbst 2021 war die Hoffnung groß, dass der Winter 2021/22 besser verläuft als der vorherige. Zwar mussten in diesem Winter insgesamt weniger Branchen komplett schließen, doch der de facto Shutdown für Ungeimpfte sowie Regelungen wie 2G im Handel und 2G-Plus in der Gastronomie sowie in vielen Freizeitbereichen haben sich laut der betroffenen Unternehmen spürbar auf die Umsätze ausgewirkt. Des Weiteren dämpfen Lieferengpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Waren sowie damit teilweise verbundene steigende Kosten, wie auch für Energie, die Stimmung der Unternehmen.

### RISIKEN NEHMEN INSGESAMT DEUTLICH ZU: ENERGIEKOSTEN AKTUELL AUF RANG 1

Die deutlichen Preissteigerungen bei Energie betreffen alle Branchen und Betriebsgrößen. Unternehmen mit einem höheren Energieanteil beim

Produktionsprozess, zum Beispiel aus dem verarbeitenden Gewerbe, werden erheblich belastet. Mehr als jedes zweite Unternehmen spricht bei den steigenden Energiepreisen von einem Risiko für seine wirtschaftliche Entwicklung. 46 Prozent benennen in der vorliegenden Umfrage steigende Rohstoffpreise als wirtschaftliches Risiko. Hier sind neben der Industrie auch Handel und Dienstleister betroffen.

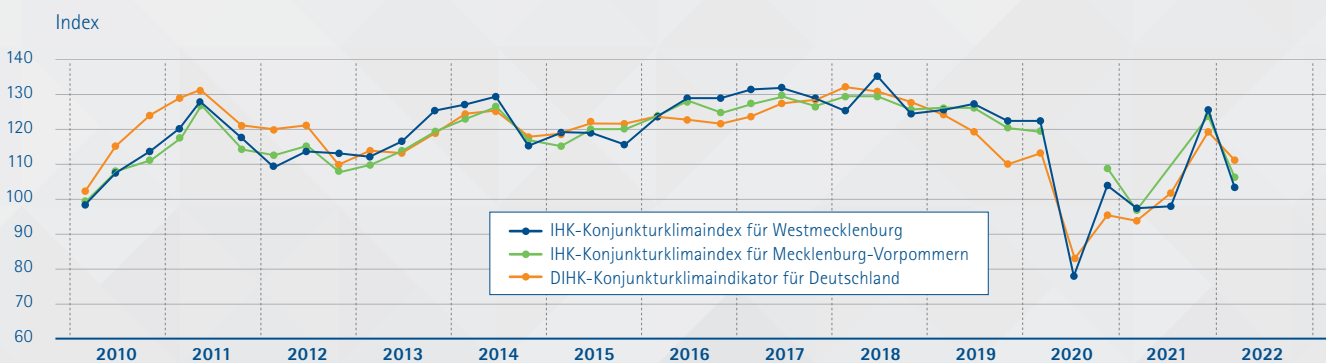
### MASSNAHMEN ZUR PANDEMIEEINDÄMMUNG BREMSEN UNTERNEHMEN

Die anhaltenden Maßnahmen zur Pandemieeindämmung bereiten jedem zweiten Unternehmen Sorgen. Zusammen mit einer fehlenden Planungssicherheit belastet die SARS-CoV-2-Pandemie weiterhin die Wirtschaft in Westmecklenburg. Besonders viele Nennungen finden sich in den Branchen Handel, Gastronomie, Hotellerie sowie Freizeit.

### AUF DER SUCHE NACH FACHKRÄFTEN

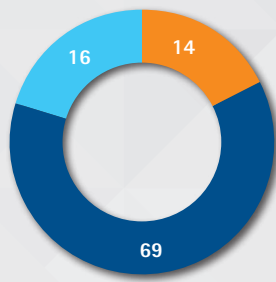
Der Mangel an Fachkräften wird von rund der Hälfte der Unternehmen als Risiko benannt. Dies zieht sich durch alle Branchen. Besonders ausgeprägt zeigt sich der Mangel bei Dienstleistern, worunter auch die Touristiker fallen sowie im verarbeitenden Gewerbe und in der Baubranche. Dennoch bleibt die Beschäftigungsplanung der Unternehmen hinter dem Vorkrisenniveau zurück. 14 Prozent der Befragten wollen Personal einstellen. Mit Blick auf die Werte zum Fachkräftemangel mag da zunächst ein Widerspruch bestehen. Der Bedarf an qualifiziertem Personal und potenziellen Auszubildenden ist dennoch mehrheitlich vorhanden. Die Zahlen lassen die Interpretation zu, dass vor allem gesuchte spezifische Qualifikationen schwierig zu finden sind.

## IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quelle: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Aufgrund der Pandemie wurde im Frühsommer 2020 keine Umfrage auf Landesebene durchgeführt. Ein Wert kann daher nicht ausgewiesen werden.

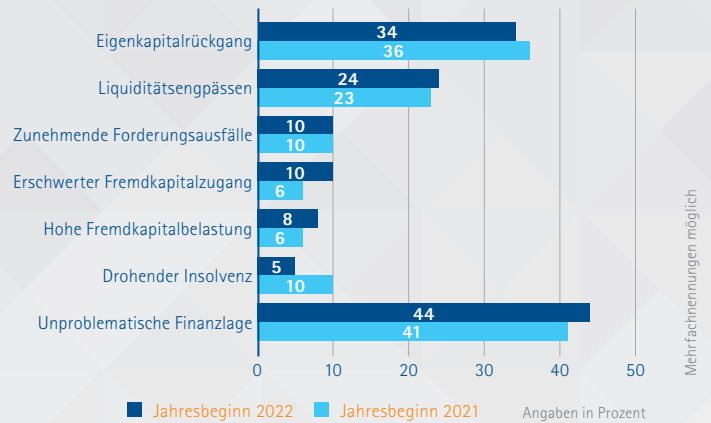
## BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG DER UNTERNEHMEN



■ zunehmend  
■ gleich bleibend  
■ abnehmend

Angaben in Prozent

## UNSERE AKTUELLE FINANZLAGE IST WESENTLICH GEPRÄGT VON:



## FINANZLAGE BLEIBT ANGESpanNT

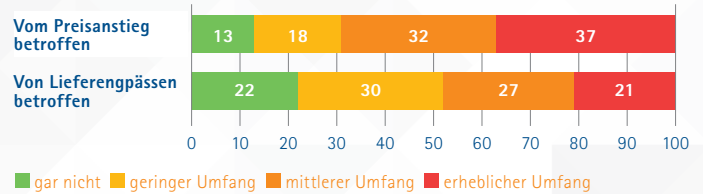
Die finanzielle Situation eines großen Teils der Wirtschaft bleibt weiterhin angespannt. Es geben 44 Prozent der Befragten an, eine unproblematische Finanzlage zu haben. Jedoch bedeutet das im Umkehrschluss, dass jedes zweite Unternehmen vor mindestens einer Herausforderung in diesem Bereich steht. Am häufigsten werden Eigenkapitalrückgänge und Liquiditätsengpässe genannt. Der Anteil, der von einem erschwerten Zugang zu Fremdkapital spricht, erhöht sich um 4 Prozentpunkte. Von einer drohenden Insolvenz sprechen derzeit 5 Prozent. Vor einem Jahr sprach jedes 10. Unternehmen davon.

## INVESTITIONSPLANUNGEN TRÜBEN SICH LEICHT EIN

Die Planungen der Unternehmen zu investieren, trüben sich im Vergleich zum Herbst 2021 wieder etwas ein. 31 Prozent der Befragten planen keine Investitionen. Jedes zweite Unternehmen plant Investitionen im fünfstelligen Bereich. Insgesamt verbleiben die Investitionsabsichten damit auf niedrigem Niveau.

## EXPORTAUSSICHTEN VERSCHLECHTERN SICH

41 Prozent der im Außenhandel tätigen Unternehmen rechnet mit schlechter verlaufenden Ausfuhrsgeschäften. Weitere 47 Prozent setzen auf gleichbleibende Aktivitäten und nur 13 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Damit verschlechtern sich die Exportaussichten deutlich. Zum Jahresstart 2021 rechnete jedes dritte Unternehmen mit einem Anziehen seiner Exportgeschäfte. Gründe für die aktuell eingetrübten Aussichten sind das unsichere internationale Pandemiegeschehen sowie geopolitische Spannungen.



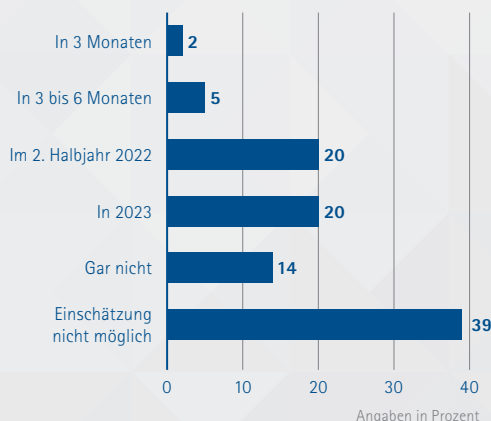
## 87 % DER UNTERNEHMEN VON PREISANSTIEG BETROFFEN

37 Prozent der teilnehmenden Unternehmen berichten, dass sie im erheblichen Umfang von Preisanstiegen in Folge von Lieferengpässen, Preiserhöhungen von Rohstoffen oder durch die Entwicklung der Energiepreise betroffen sind. Weitere 32 Prozent sprechen von einer mittleren Betroffenheit. Die am häufigsten genannte Folge sind Ertragseinbußen. Längere Wartezeiten spielen besonders bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Vorprodukten und Waren eine Rolle. Jedes dritte Unternehmen muss mit einem gestiegenen Planungsaufwand umgehen, was weitere Kosten verursachen kann. Ein Viertel der Befragten berichtet gar, dass bestehende Aufträge derzeit nicht abgearbeitet werden können.

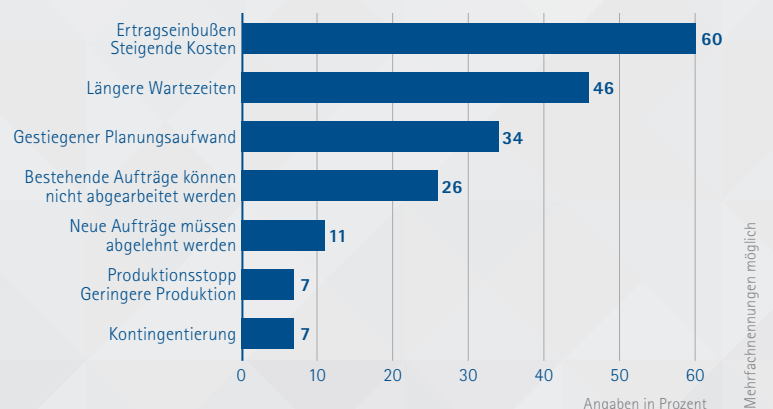
## AUSSICHTEN ZU LIEFERENGpÄSSEN: KAUM EINSCHÄTZUNGEN MÖGLICH

Die Einschätzung, wann die Lieferketten wieder reibungsfrei funktionieren, ist für 39 Prozent nicht möglich. Jeweils 20 Prozent der betroffenen Unternehmen setzt darauf, dass sich die Situation im 2. Halbjahr bzw. in 2023 stabilisiert. Nur 7 Prozent erwarten eine Verbesserung in den kommenden 3 bis 6 Monaten.

## ERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN, WANN SICH DIE VERSORGUNG VERBESSERT



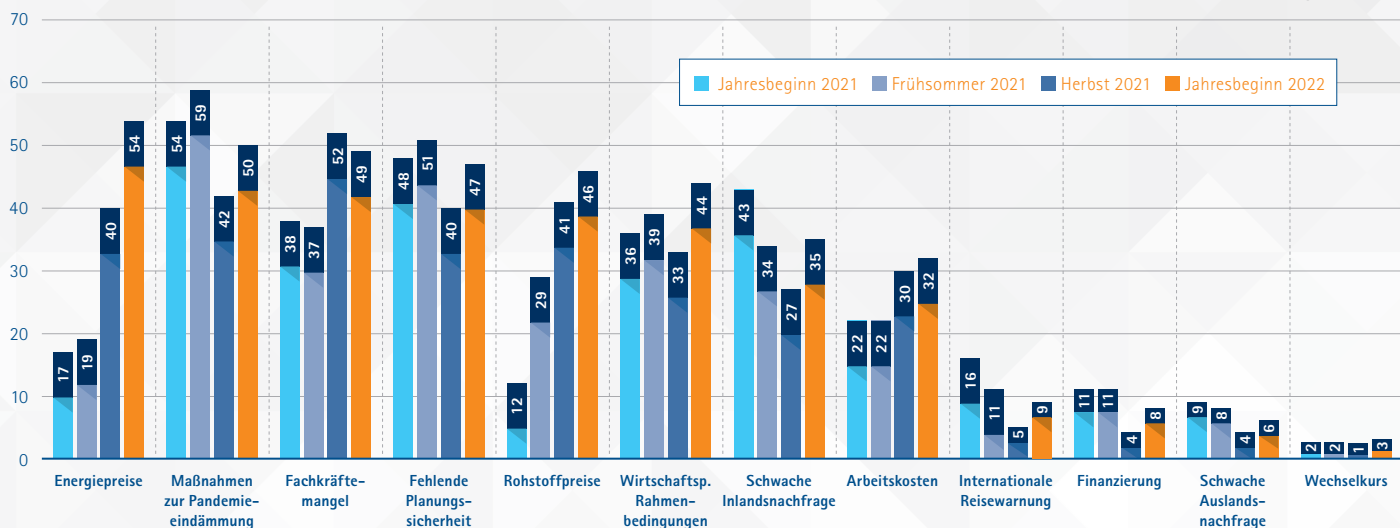
## AUSWIRKUNGEN VON PREISANSTIEGEN UND LIEFERENGpÄSSEN





## RSIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Angaben in Prozent



## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

### Die Wirtschaft Westmecklenburgs spricht sich aus:

1. für eine aktive Regional- und Landesentwicklung, die sich an den Bedarfen der Unternehmen und ihrer Arbeitskräfte orientiert.
2. für eine konsequent qualitätsorientierte Bildungs- und Weiterbildungspolitik als Bestandteil der Fachkräftesicherung.
3. für eine stärkere Vermarktung Westmecklenburgs mit seiner hohen Lebensqualität über die Grenzen unserer Region hinaus.
4. für technologieoffene Fördermöglichkeiten, die mit praxistauglichen und effizienten Verfahren, einem Ausbau der Bildungs- und Forschungslandschaft sowie grenzüberschreitende Kooperationen einhergeht.
5. für solide und nachhaltige Finanzierungsbegleitung von Unternehmen.
6. für eine Klima- und Umweltschutzpolitik, die gemeinsam mit der Wirtschaft gestaltet wird, um die wirtschaftlichen Chancen einer langfristig dekarbonisierten Wirtschaftsweise zu nutzen.
7. für leistungsfähige Verkehrsnetze, innovative Mobilitätskonzepte und kundenorientierte Mobilitätsangebote.
8. für überregionale Partnerschaften, wie die Metropolregion Hamburg, deren Potenziale für die Wirtschaft genutzt werden.
9. für faire Regeln und Unterstützung für kleinere und mittlere Unternehmen auf den internationalen Märkten.
10. für eine leistungsfähige, bedarfsgerechte und effiziente Verwaltung, die digital breit aufgestellt ist und effektive Programme und Förderungen durchführt.

### \* Trendbarometer für Westmecklenburg

Veränderung des Saldos gegenüber der Umfrage im Herbst 2021:

⬆️ um mehr als +10 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +10 und +5 Zähler gestiegen | ⬆️ zwischen +5 und -5 Zähler verändert | ⬆️ zwischen -5 und -10 Zähler gesunken | ⬇️ um mehr als -10 Zähler gesunken

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ist die einzige Organisation, die in diesem Umfang Berichte zur Wirtschaftslage für die Region Westmecklenburg erstellt. Sie wird dabei durch ihre zugehörigen Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Die vorliegende statistische Erhebung wurde nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt. Die Stichprobe wurde entsprechend relevanter Eigenschaften (nach Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur) der Grundgesamtheit ausgewählt, um diese möglichst unverzerrt nachzubilden. Aufgrund unterschiedlicher Rückläufe können Abweichungen zwischen tatsächlicher und theoretischer Stichprobe auftreten. Rund 2.000 Unternehmen wurden in Westmecklenburg einbezogen. Der Rücklauf beträgt 238 Unternehmen. Der Befragungszeitraum war Januar 2022. Die Antworten verteilen sich auf das

verarbeitende Gewerbe (13 %), das Baugewerbe (5 %), Handel und Reparatur (21 %), das Verkehrsgewerbe (6 %), (weitere) Dienstleistungen (51 %) sowie auf die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (3 %). Auf Grund von Rundungen kann es zu geringen Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin fördert ihre rund 23.300 Mitgliedsunternehmen nicht nur durch individuelle Hilfestellungen, sondern auch mit marktrelevanten, geldwerten Informationen. Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der praxisnahen, unbürokratischen sowie kostengünstigen Ausführung zahlreicher Wirtschaftsverwaltungsaufgaben anstelle und im Auftrag des Staates. Eine unserer Haupttätigkeiten liegt in der Vertretung des Gesamtinteresses unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, auf Landes- und kommunaler Ebene, auf Bundesebene in Berlin sowie darüber hinaus in Brüssel.

© IHK zu Schwerin, Januar/Februar 2022

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin | Telefon: 0385 5103-0 | Telefax: 0385 5103-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Ansprechpartner: Marco Woldt | Telefon: 0385 5103-207 | E-Mail: woldt@schwerin.ihk.de